Calwer Tagblatt

Nr. 88. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 97. Jahrgang

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinspaltige Zeile Mk. 1.50 Reklamen Mk. 4.—. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9.

Samstag, den 15. April 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 33.— vierteljährlich. Postbezugspreis Mk. 33.— mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Die Reparationskommission hat überraschenderweise schon die Antwort auf die deutsche Note überreicht. Die Antwortnote ist in demselben anmaßenden Tone gehalten, der seit dem Niederbruch Deutschlands bei der Entente üblich geworden ist. Die Kommission stellt sich so, als seien ihre ursprünglichen Forderungen durchaus annehmlich, und daß nur der „Kredit der deutschen Regierung beim eigenen Volke noch nicht so weit wieder hergestellt" sei, daß diese die Forderungen der Entente durchsetzen könne. In der Kontrolle erblickt man ebenfalls „nicht die geringste Bedingung", die Deutschlands Hoheitsrechte verletzen könnte. Im übrigen erklärt sich die Kommission bereit, weiter zu verhandeln, obwohl sie selbstverständlich auf dem Standpunkt der Durchführbarkeit ihrer „gerechten" Forderungen beharrt.

*

Die deutsch-polnischen Verhandlungen über Oberschlesien sind nun ohne Schiedsspruch zum Abschluß gekommen. Der deutsche Standpunkt in der Liquidationsfrage ist gewahrt geblieben.

*

Ein amerikanischer Senator will die deutschen Kolonien als Zahlungsmittel für die Schulden der Alliierten beanspruchen. Wir sehen hier den amerikanischen „Idealismus" wieder einmal in seiner blendendsten Gestalt .

*

Von der Konferenz in Genua sind keinerlei bemerkenswerte Meldungen zu verzeichnen. Rußland scheint zu wirtschaftlichen Abmachungen bereit zu sein, und wird also die Vorkriegsschulden anerkennen müssen.

Die Antwort der Reparationskommission.

Anmaßender Ton.
Jedoch Verhandlungsbereitschaft.

Berlin, 14. April. Der deutschen Kriegslastenkommission in Paris ist am Donnerstag eine Note der Reparationskommission an den Reichskanzler Dr. Wirth zugegangen, worin die Reparationskommission mit Ueberraschung und Bedauern feststellt, daß die deutsche Regierung die hauptsächlichsten Bedingungen, von denen die Kommission die Bewilligung eines Zahlungsaufschubs an Deutschland abhängig gemacht hat, bestimmt ablehnt. Was den ersten Punkt anlangt, so ist die Reparationskommission geneigt, im Jahre 1922 die Bezahlung eines beträchtlichen Teils dieser Ausgabe mit Hilfe einer freiwilligen oder Zwangsanleihe in Betracht zu ziehen. Offenbar bestehe aber wenig Hoffnung, daß der Kredit der deutschen Regierung bei ihrem eigenen Volke genügend wiederhergestellt (!) ist, um die Durchführung einer freiwilligen Anleihe zu ermöglichen. Die Kommission bleibt daher überzeugt, daß eine sofortige Vermehrung der Steuern über die im Steuerkompromiß in Betracht gezogene Vermehrung hinaus im Interesse Deutschlands selbst unumgänglich ist. Hinsichtlich des zweiten Punktes ergebe sich nicht weniger klar, daß jede Hoffnung für Deutschland im Ausland eine Anleihe von irgend welcher Bedeutung aufzunehmen, ein Wahn bleiben werde, solange Deutschland nicht eine sehr ernste Anstrengung zur Wiederherstellung des Gleichgewichtes in seinem Haushalt gemacht habe. Hinsichtlich des dritten Punktes vermag die Kommission in den von ihr gestellten Bedingungen nicht zu erblicken, was die Befürchtungen der deutschen Regierung auch nur im geringsten zu rechtfertigen geeignet ist. **Die Kommission wünscht keineswegs, der deutschen Regierung oder dem deutschen Volke eine unmögliche Aufgabe zu stellen;** sie fordert nur ein Zusammenwirken bei den notwendigen Maßnahmen zur Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage Deutschlands. Aber eine unumgängliche Bedingung für ein derartiges Zusammenwirken ist die **Beachtung des Vertrages von Versailles.** Wenn die in der Note angenommene Haltung aufrecht erhalten wird, ist jede weitere Erörterung zwischen der Kommission und der deutschen Regierung offenbar unmöglich. Aber wenn die deutsche Regierung nicht beabsichtigt, das Recht der Reparationskommission, ihr eine Entscheidung aufzuerlegen, zu bestreiten, so ist die Kommission bereit, jede praktische Anregung zu prüfen, die von der deutschen Regierung zur Lösung der Schwierigkeiten vorgebracht werden könnte.

Ein französischer Kommentar.

Paris, 14. April. Der „Temps" schreibt zu der Antwortnote der Reparationskommission, die Kommission halte die von ihr getroffene Entscheidung aufrecht und gebe infolgedessen keine Waffen aus der Hand. Gleichzeitig fordere sie aber Deutschland auf, seine negative Haltung aufzugeben und Vorschläge zu machen, die zu prüfen sie sich bereit erkläre. Sie liefere also der deutschen Regierung keinen Vorwand zur Halsstarrigkeit. Wenn die Lage in Deutschland sich verschlimmere, so müsse seine Regierung allein die Verantwortung dafür tragen. Der „Temps" rechnet jedoch damit, daß Deutschland sich bemühen werde, die Reparationsfrage in Genua zur Sprache zu bringen. Für Frankreich handle es sich dann um den Nachweis, daß die deutsche Finanzkrise zwei ganz verschiedene Elemente in sich berge, eines, das sämtliche fremde Nationen, und eines, das allein die Gläubiger Deutschlands betreffe.

Direkte Einigung zwischen Deutschland und Polen über Oberschlesien.

Genf, 13. April. Nach der gestern eingetretenen Wendung in den deutsch-polnischen Verhandlungen ist heute in der Liquidationsfrage eine Einigung zwischen den deutschen und polnischen Bevollmächtigten zustande gekommen, sodaß in der letzten Stunde der Schiedsspruch des Präsidenten Calonder vermieden werden konnte. In einer langen Sitzung die ganze Nacht hindurch, an der außer dem deutschen Bevollmächtigten, dem Reichsminister a. D. Dr. Schiffer, und dem Minister Olschowski auch deren Mitarbeiter, und zwar auf deutscher Seite Staatssekretär Lewald, Geheimrat Schlegelberger und Professor Kaufmann, auf polnischer Seite Prodzinski und Kramsztyk teilnahmen, gelang es unter Mitwirkung des Direktors der Rechtsabteilung des Völkerbundssekretariats Dr. von Hamel schließlich eine endgültige Einigung über den Text herbeizuführen. Bis in die Morgenstunden hinein dauerte der Kampf um die letzten Streitfragen, und zwar um **volle Verfügungsfreiheit der Großindustrie während der 15jährigen Karenzzeit, die die Polen um jeden Preis einschränken wollten,** während die Deutschen zäh an der Forderung nach voller Freistellung fest hielten, wie auch an der von Deutschland geforderten Befreiung der Wohnsitzberechtigten von der Liquidation ihres Grundbesitzes. Da sich der deutsche Standpunkt in vielen Fragen durchsetzte, konnten kurz vor Morgen die Verhandlungen in der Liquidationsfrage als abgeschlossen gelten. Heute nachmittag wurde dann der Text über die Liquidation von den beiden Bevollmächtigten unterzeichnet, worauf in der öffentlichen Sitzung, in der ursprünglich der Schiedsspruch mitgeteilt werden sollte, Präsident Calonder mit sichtlicher Befriedigung die trotz aller Schwierigkeiten erzielte direkte Einigung zwischen Deutschland und Polen verkündigen konnte.

Neue Gefahren in Oberschlesien.

Berlin, 13. April. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind aus Oberschlesien besorgniserregende Meldungen eingelaufen. Der deutsche Vertreter in Oppeln ist angewiesen werden, die interalliierten Kommission ernstlich darauf aufmerksam zu machen, daß sie für Ruhe und Ordnung verantwortlich sei. Die polnische Presse hetzt systematisch. Die polnischen Organisationen entfalten eine lebhafte Tätigkeit. In dem deutsch werdenden Gebiet bestehen die polnischen Geheimorganisationen ruhig weiter und geben sich unverdächtige Namen wie „Arbeiterverein", Heilige Hedwig" und dergleichen. Zahlreiche Deutsche in dem polnisch werdenden Gebiet haben Drohbriefe erhalten, die sie veranlaßt haben, das Gebiet zu verlassen. Unerlaubte Verbindungen werden zwischen Polen und der oberschlesischen Grenze hergestellt. An einer Stelle wurden 63 Polen verhaftet, die über die Grenze herüberwollten. Die noch bestehenden Flüchtlingslager der Polen werden zum Mittelpunkt arbeitslosen Gesindels, sodaß ein französischer Kommissar eines dieser Lager aufgehoben hat.

Die Konferenz von Genua.

Die französischen Aengste wegen der Abrüstungsfrage.

Paris, 14. April. Nach dem „Oeuvre" hat Barthou dem Ministerpräsidenten Poincaré telegraphisch mitgeteilt, es könne jeden Augenblick die Abrüstungsfrage aufgeworfen werden und er werde wahrscheinlich nicht verhindern können, daß sie indirekt zur Erörterung gebracht werde. Barthou hat für diesen Fall um Instruktionen gebeten. Poincaré hat gestern nachmittag den Kabinettsrat mit der Angelegenheit befaßt, der sich mit Stimmenmehrheit dahin entschieden hat, daß die französische Regierung vorläufig die Fortsetzung der in Genua angeknüpften Debatte wünsche. Die Mehrheit der französischen Minister, sagt das Blatt, habe empfunden, daß es für den Vertreter Frankreichs unmöglich sei, durch dauernde Halsstarrigkeit einen europäischen Skandal hervorzurufen.

Paris, 14. April. Nach dem „Temps" lauten die Instruktionen Barthous jetzt dahin, sobald auf der Konferenz die Abrüstungsfrage aufgeworfen werde, deren Verweisung an den Völkerbund zu verlangen. Die Frage, ob dann die französische Delegation über die auf der Tagesordnung stehenden Wirtschafts- und Finanzfragen noch weiter verhandeln könne, oder ob sie die ganze Konferenzarbeit als unnütz zu betrachten habe, soll nach demselben Blatt erst dann untersucht werden, wenn sie akut werde.

Lloyd George für einen 10-jährigen Burgfrieden?

London, 13. April. Wie der Sonderberichterstatter von Reuter in Genua erfährt, wird Lloyd George die erste Gelegenheit vielleicht auf der heutigen Sitzung des ersten Ausschusses ergreifen, um eine Vorpflichtung vorzuschlagen, wonach keine Nation die Waffen ergreifen dürfe, um so jede Möglichkeit von Kämpfen während der Dauer des Paktes auszuschließen. — „Daily News" melden aus Genua, daß Lloyd Georges Plan auf Widerstand stoße. Die Gruppe der Kleinen Entente sei grundsätzlich dagegen unter der Bedingung, Verpflichtungen allein ohne Zwangsmaßnahmen seien wertlos.

Günstiger Stand der russischen Frage?

Genua, 14. April. (Spezialbericht des WTB.) Heute nachmittag um 3.30 Uhr sollte der Unterausschuß der ersten Kommission, der sich mit den russischen Angelegenheiten befaßt, zusammentreten. Auf Ersuchen der russischen Delegation ist die Zusammenkunft aber verschoben worden. Die „Agenzia Stefani" bemerkt dazu, in Konferenzkreisen werde erklärt, daß der Aufschub auf die Möglichkeit einer Einigung hindeute, die sich durch vorherigen privaten Gedankenaustausch zwischen den Führern der verschiedenen Delegationen, der übrigens bereits im Gange sei, herstellen lasse.

Der Wirtschaftsausschuß.

Genua, 15. April. Heute nachmittag tagte die zweite Unterkommission des Wirtschaftsausschusses. Grundlage der Verhandlungen bildete das Londoner Memorandum. Angenommen wurde Paragr. 54, der bestimmt, daß kein Ausländer in einem Land einer Ausnahmesteuergesetzgebung unterworfen sein darf. Hierauf fand eine Debatte über Paragr. 55 statt, der Erleichterungen der Paßvisa vorsieht (der Ausreisevisa und Dauer der Einreisevisa auf ein Jahr). Die Debatte konnte nicht zu Ende geführt werden. Rumänien verwies auf die Konferenzen in Graz und Rom, die mit dem Londoner Protokoll in Einklang gebracht werden müßten. Es wurde festgestellt, daß Par. 55 sich ausschließlich auf Personenvisa, nicht auf Visa für Waren bezieht. Der deutsche Vertreter, Staatssekretär von Simson, stimmte den im Paragr. 55 vorgesehenen Erleichterungen im Prinzip zu, behielt sich jedoch vor, mit Rücksicht auf die besondere mitteleuropäische Lage Deutschlands die Frage noch im einzelnen zu prüfen.

28 europäische Staaten vertreten.

Genua, 13. April. (Vom Spezialberichterstatter des WTB.) Gegenüber widersprechenden Meldungen ist festzustellen, daß in Genua 28 europäische Staaten vertreten sind. In der Stadt selbst wohnen die Delegationen des Deutschen Reiches, Belgiens, Frankreichs, Italiens, Englands, Japans und der Schweiz, in Nervi die Delegationen von Albanien, Oesterreich, Bulgarien, Polen, Portugal, Spanien und Ungarn, in Rapallo die Delegationen der Tschechoslowakei, Esthlands, Finnlands, Griechenlands, Lettlands, Litauens und Rußlands, in Pegli die Delegationen von Dänemark, Luxemburg, Holland, Norwegen und Schweden und schließlich in Santa Margherita die Delegationen von Jugoslavien und Rumänien.

Gegen französische Lügenmeldungen.

Berlin, 13. April. Die in der französischen Presse aufgetretene Meldung, der Minister des Aeußern, Dr. Rathenau, habe versucht, durch Vermittlung einer der alliierten Mächte die Reparationsfrage in der Konferenz von Genua aufzurollen, ist, wie wir erfahren, aus der Luft gegriffen.

Bratianu beim deutschen Reichskanzler.

Genua, 13. April. Der Führer der rumänischen Delegation, Ministerpräsident Bratianu, hat heute vormittag dem Reichskanzler und Reichsminister des Aeußern im Edenhotel einen Besuch abgestattet. — Heute nachmittag 3 Uhr wird der Reichskanzler dem Kardinal-Erzbischof von Genua seinen Besuch machen.

Der deutsche Reichskanzler beim Erzbischof von Genua.

Genua, 13. April. (Spezialbericht des Vertreters des WTB.) Bei dem heutigen Besuch, den der Reichskanzler dem Kardinal-Erzbischof von Genua abstattete, sprach der Kanzler seine Genugtuung darüber aus, daß er Gelegenheit nehmen könne, den Oberhirten der Diözese Genua persönlich kennen zu lernen. Der Kardinal-Erzbischof dankte mit warmen Worten für den Besuch. Die Unterredung dauerte über eine halbe Stunde und war außerordentlich herzlich. Der Kardinal sprach die Hoffnung aus, daß die Wünsche, die kürzlich Seine Heiligkeit der Papst in seinem Briefe an ihn ausgedrückt habe, Erfüllung finden möchten.

Besprechungen innerhalb der deutschen Abordnung.

Genua, 13. April. (Spezialbericht des Vertreters des WTB.) Heute vormittag traten im Edenhotel die verschiedenen Ausschüsse der

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

deutschen Delegation zusammen, um die vorbereitenden Arbeiten für die große Kommissionssitzung zu erledigen. Außerdem hielten unter dem Vorsitz des Reichskanzlers die Hauptdelegierten eine Besprechung über die politische Lage ab, wie sie sich nach dem bisherigen Verlauf der Konferenz gestaltet hat. Heute nachmittag tritt die Konferenz für die finanziellen Fragen im Palazzo Realo zusammen. Am späteren Abend ist eine Gesamtbesprechung der deutschen Delegierten und Sachverständigen vorgesehen, bei der der Vorsitzende der Delegation ein Gesamtbild der politischen Lage geben wird.

Zur auswärtigen Lage.

Zum Fall Graff.

Brüssel, 13. April. (Agence Belge.) Wie versichert wird, bezweckte der durch den deutschen Geschäftsträger gestern beim Vertreter des belgischen Ministers des Aeußern unternommene Schritt die Auslieferung des unter dem Verdacht der Täterschaft an der Ermordung des Leutnants Graff verhafteten Habich an die Reichsbehörden zu fordern. Nach Ansicht der deutschen Regierung müsse Habich, da der Mord auf deutschem Gebiet verübt worden sei, vor die deutschen Gerichte gebracht werden.

Brüssel, 13. April. Die Agence Belgique meldet: Nachdem die genaue Untersuchung des von Franz Habich, der unter dem Verdacht der Ermordung des Leutnants Graff stand, vorgebrachten Alibis dessen Richtigkeit ergeben hat, wurde Habich vorläufig aus der Haft entlassen.

Amerika will die deutschen Kolonien!

Berlin, 15. April. Senator France, der im amerikanischen Senat eine Entschließung eingebracht hat, die sich für die Vertretung der Vereinigten Staaten auf der Genueser Konferenz ausspricht, erklärte dem Washingtoner Vertreter der „Vossischen Zeitung" u. a. Es muß ein Weg gefunden werden, um die zerstörenden Wirkungen der internationalen Schulden zu beseitigen. Die Schulden der Alliierten an die Vereinigten Staaten könnten dadurch getilgt werden, **daß die früheren deutschen Kolonien in Afrika von den Alliierten den Vereinigten Staaten überwiesen (!) werden.** Gleichzeitig müßte ein Plan für eine aufbauende internationale **afrikanische Arbeitsgemeinschaft** ausgearbeitet werden. Hierdurch würden Frankreich und England entlastet und könnten alsdann die deutschen Kriegslasten herabsetzen, die so zerstörend auf das internationale Wirtschaftssystem wirken. Der Schlüssel für den Wiederaufbau Europas ist jedoch Rußland. Die **russische Regierung sollte alle russischen Verpflichtungen anerkennen.** Dann könnte man auch die Sowjetregierung anerkennen und ihr gestatten, auf dem amerikanischen Geldmarkt 2 Milliarden Dollar Anleihen aufzunehmen. Diese müßten zum Ankauf von Saatgut, landwirtschaftlichen Maschinen und Eisenbahnmaterial verwendet werden. Rußland ist so reich an Hilfsquellen, daß man Rußland als die solventeste aller Nationen betrachten kann. Wenn Rußland an Frankreich und England die Zinsen zahlt und Tran, Petroleum usw. ausführt, so könnten England und Frankreich Deutschland wieder Erleichterungen gewähren und am allgemeinen Wiederaufbau mithelfen. — Das ist der amerikanische „Idealismus", auf den viele bei uns immer wieder bauen.

Die Entente und die türkischen Waffenstillstandsbedingungen.

London, 13. April. Die Regierungen Großbritanniens, Frankreichs und Italiens haben eine Uebereinstimmung bezüglich der Haltung erzielt, die gegenüber den Gegenvorschlägen von Angora betreffend den Waffenstillstand eingenommen werden solle. Die **Räumung Klein-Asiens wird unter keinen Umständen zu einer der Bedingungen für den Waffenstillstand gemacht werden.** Dieser Standpunkt soll in einer gemeinsamen Mitteilung dargelegt werden, die den alliierten Kommissaren in Konstantinopel innerhalb der nächsten Tage übersandt werden wird.

Griechischer Kampfaufruf.

Athen, 12. April. (Agence d'Athene.) Die Zeitungen veröffentlichen einen Aufruf der Vereinigung zur Verteidigung Kleinasiens an alle Griechen mit der Bitte um Hilfe und Unterstützung. Die Vertreter der panhellenischen Union in Athen haben gestern hier in Gegenwart der Vertreter Thraziens eine Reihe entsprechender Beschlüsse angenommen zur Bildung einer Hilfsorganisation für die Verteidigung Klein-Asiens, insbesondere für die Meldung von Freiwilligen.

Immer noch die irische Frage.

Dublin, 14. April. Um Mitternacht besetzten 300 Bewaffnete, wie man annimmt republikanische Irreguläre, das Gebäude des irischen Gerichtshofes, das während des Osteraufstands im Jahre 1916 das Hauptquartier der Sinnfeiner gewesen ist.

London, 14. April. Reuter meldet aus Dublin: Der Kommandeur der republikanischen Truppen erklärte, er habe das Gebäude des Gerichtshofes und das angrenzende Hotel lediglich zum Zwecke der besseren Unterbringung der Truppen besetzt, nicht in der Absicht, einen Staatsstreich zu verüben. Trotzdem herrscht in der Bevölkerung Erregung.

Deutschland.

Eine Verordnung der Reichsregierung über die Entfernung von monarchistischen Hoheitszeichen.

Berlin, 14. April. Die Reichsregierung hat Anordnung getroffen, daß die Hoheitszeichen des früheren Regimes, soweit dies noch nicht geschehen, spätestens bis 1. Oktober 1922 aus den Amtsräumen und von den Gebäuden der Reichsbehörden entfernt werden. Ferner sind Anordnungen hinsichtlich der Bilder in Amtsräumen getroffen worden.

Die Einigungsverhandlungen im süddeutschen Metallarbeiterstreik gescheitert.

Nürnberg, 14. April. Wie der Verband bayerischer Metallindustrieller mitteilt, sind die Verhandlungen am 12. und 13. April zur Beilegung des Wirtschaftskampfes in der gesamten süddeutschen Metallindustrie gescheitert, da die Arbeitnehmer die Zugeständnisse der Arbeitgeber abgelehnt haben. Die Arbeitgeber hatten u. a. die Einführung einer 48stündigen wöchentlichen Arbeitszeit erst vom 1. Juni ab vorgeschlagen. Außerdem hatten die bayerischen Arbeitgeber eine Rückwirkung der im Schiedsspruch gewährten Lohnerhöhung auf den 20. Februar und bei Wiederaufnahme der Arbeit eine neue Lohnerhöhung von 75 Prozent des Schiedsspruches, welche schließlich auf 125 Prozent erhöht wurde, zugestanden.

Amtliche Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche.

Die Seuche ist ausgebrochen in Neubulach. Sperr- und Beobachtungsgebiet sowie 15 Kilometer-Umkreis wie beim letzten Seuchenausbruch. Für den Oberamtsbezirk Calw wird jeglicher Viehhandel verboten.

Calw, den 15. April 1922. Oberamt: Vögel, Amtmann.

Rückgang des Margarinepreises.

Berlin, 14. April. Wie der „Berl. Lok.-Anz." aus Köln meldet, haben die Margarinewerke am Niederrhein die Verkaufspreise für Margarine um 2 M. das Pfund herabgesetzt.

Vermischtes.

Eine Riesenlokomotive.

Am 8. April wurde in Berlin die 11 000. Lokomotive der Firma Borsig dem Reichsverkehrsminister Gröner übergeben. Es handelt sich um eine besonders große und schnellfahrende Maschine, die bis zu 120 Kilometer Stundengeschwindigkeit entwickeln kann. Sie wird der Deutschen Gewerbeschau in München zugeführt werden.

Französische Orangen.

Auf Antrag der französischen Regierung, den diese auf den Versailler Vertrag Artikel 237 stützt, genehmigte die deutsche Regierung die Einfuhr von 180 000 Doppelzentnern französischer Orangen. Spanien und Italien zogen kürzlich aus einer ähnlichen Maßnahme im Verkauf von Sonderabkommen Nutzen. — Dazu wird uns geschrieben: Die Reichsregierung kann leider nicht anders, sie muß die Einführung gestatten. Aber der deutsche Kaufmann braucht die südländische Frucht nicht zu bestellen. Er hat es daher in der Hand, die Orange, die gar keinen Nährwert besitzt und daher leicht entbehrt werden kann, sich von unseren Feinden nicht aufnötigen zu lassen.

Mit einer Segeljacht rund um die Erde.

Der Plan, mit einer Jacht eine mehrjährige Rundfahrt um die Erde zu unternehmen, klingt im ersten Augenblick etwas phantastisch. Aus eigener Initiative haben sich 14 deutsche Künstler, Wissenschaftler, Kaufleute und Ingenieure zu dieser Fahrt unter Führung des Kapitäns Peter Lassen (Flensburg) entschlossen. Das Expeditionsschiff, ein Tourenkreuzer mit zwei je 30 PS.-Glühkopf-Oelmotoren befindet sich zurzeit im Bau und wird Anfang Mai fertig sein. Nach einer Probefahrt soll die Reise Mitte oder Ende Mai beginnen. Ihr Zweck ist durchaus nicht auf künstlerische Studien beschränkt. Viel breiteren Raum wird im Programm der Reise eine umfangreiche Propaganda für die deutsche Industrie und den deutschen Handel einnehmen. Es sollen nicht nur Mustermessen abgehalten werden, sondern verschiedene Teilnehmer werden auch Vorträge über deutsche Wirtschaft, Politik und Kunst halten in deutscher, englischer und spanischer Sprache. Zahlreiche Abschlüsse liegen bereits vor.

Amerikanisches Kupfer für Deutschland.

Newyork, 14. April. (Durch Funkspruch.) Einer Meldung des „Newyork American" zufolge verlautet im Handelsdepartement, daß die Kupferinteressenten ihre Verhandlungen wegen Verschiffung großer Vorräte von Kupfer nach Deutschland so gut wie beendet haben.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 15. April 1922.

Frühling.

Es rauscht im kühlen Grunde der Strom sein uralt Lied.
Und droben im blauen Aether die Lerche jubiliert.
In Gassen und auf Straßen fällt heller Sonnenschein.
Da zieht auch mir der Frühling mit Macht ins Herz hinein.
Schon lugt im grünen Haag das Veilchen scheu hervor,
Und oben am lachenden Himmel zieht leis der Wolken Chor.
Ich sehe mit leuchtenden Augen des Frühlings junge Pracht.
Nach langen Feierstunden, in trüber Winternacht.
Weit fort werf ich die Sorgen, nur Hoffnung grünt im Herz.
Ich singe um die Wette, begrabe Leid und Schmerz.
Wie wohl ist mir im Freien, weiß nicht wie es geschah;
Ich möchte wandern, wandern, der Frühling ist ja da.

Hans Bauer-Calw.

*

Der Tanz und die neue Bildung.

Da die bekannte Schule Herion aus Stuttgart demnächst hier einen Tanz-Abend veranstaltet, dürfte es interessieren, wie sich der Mitleiter dieser Schule, Dr. Ernst Schertel, über die neuen, vom Tanz ausgehenden Bildungsbestrebungen äußert. Er schreibt: Es ist nicht zufällig, daß dem Tanz in unserer Zeit ein Interesse entgegengebracht wird, wie selten vorher. Man beginnt den Tanz ernst und wichtig zu nehmen, wie man früher nur Musik, Literatur und Bildkunst ernst nahm, und wenn es auch vorerst noch mehr die profaneren Abformen des Tanzes sind, denen die Teilnahme gilt, so ist doch auch dies von Bedeutung als Anzeichen eines Tieferen, das durchbrechen will. Es ist das neue Verhältnis zum Körper und zum Ganzen der sinnlichen Welt überhaupt, was in der gesteigerten Pflege des Tanzes zum Ausdruck kommt und unsere Vorstellungen von Leben, Kunst und Bildung allmählich zu verändern beginnt.

Die letzten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung litten unter einer immer zunehmenden Abkehr vom Lebendig-Körperhaften, was schließlich jenen Zustand von Verhirnlichung, Mechanisierung und Verrohung erzeugte, den wir heute alle beklagen. Der nüchterne Materialismus unserer Tage ist nur eine Folge dieser Abkehr vom Körper, denn sobald wir den Körper nicht mehr als ein Beseeltes, Sinnvolles empfinden können, muß die ganze Welt der Körperlichkeit auf die Stufe toter Materialität herabsinken. Das ganze Heer von Uebeln, als da sind Neurasthenie, Hysterie, Energielosigkeit, Lebensmüdigkeit, Ueberreizung und innere Abstumpfung, Arbeitsunlust und trostlose Resignation sind die Rache des geknebelten Körpers.

Wenn auch die neue Welle von Körperfreudigkeit, die heute trotz allen äußeren Elends über Europa zieht, es noch nicht vermocht hat, mit einem Schlage die Gesamtheit zu erneuern, so ist es doch schon sehr viel, daß hier und dort bereits Schulen entstehen, die auf einer neuzeitlicheren Auffassung von „Bildung" begründet sind, und in deren Mittelpunkt deshalb — wie in alten Zeiten — wieder die Gymnastik steht, deren Blüte sich im Tanze darstellt. Diese Gymnastik ist nicht identisch mit dem herkömmlichen Turnen, sondern diese Gymnastik arbeitet in organischer Form den gesamten Körper durch und knüpft wieder neu das durchschnittene Band, das zur Seele hinüberführt. Dadurch wird der Körper geeignet gemacht, wieder als Instrument der Seele zu funktionieren und die so befreite Seele vermag sich wieder in ihrer ganzen Fülle zu äußern und das ist eben dann „Tanz".

Unter den Stätten solchen neuen Bildungslebens nimmt u. a. die Schule Herion in Stuttgart eine hervorragende Stellung ein. In ihr ist der Tanz und die zu ihm leitende Gymnastik in den Mittelpunkt des gesamten Bildungslebens gestellt, und die Erfolge dieses neuen Prinzips sind unleugbar. Alles, was an Verdrücktheit, Gereiztheit, Unfreiheit und Unlust sich im modernen Menschen schon in verhältnismäßig früher Jugend angesammelt hat, verschwindet wie unter dem Strahl einer neuen Sonne, und die natürliche Freudigkeit und Ruhe kehren zurück. Schon mehrfach hat es die oben genannte Schule unternommen, mit den sichtbaren Ergebnissen ihrer Arbeit an die Oeffentlichkeit zu treten, was unter den herrschenden Verhältnissen nur in der Form sogen. „Tanzabende" möglich ist und niemals das Letzte zu zeigen vermag. Stets aber war die Aufnahme dieser Veranstaltungen in weitesten Kreisen außerordentlich begeistert, sodaß der Glaube an einen allmählichen Sieg der neuen Idee berechtigt erscheint.

Der Kurs der Reichsmark.

Der Dollar steht heute auf 299,80 M, der Schweizer Franken auf 58,75 M.

Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt in Calw.

Auf dem am 12. April abgehaltenen Markt waren im ganzen 60 Stück Rindvieh zugetrieben und zwar 11 St. Zugstiere, 18 Kühe, 20 Kalbinnen, 11 Jungrinder, außerdem 15 Pferde. Die Preise bewegten sich bei Zugstieren von 20—25 000 Mark pro Paar, Kühe 19—24 000 Mark pro Stück, Kalbinnen, trächtig, 15—24 000 Mark, Rinder 9500—12 000 Mark. Pferde waren es meist geringe Ware, weshalb auf dem Markt nicht gehandelt wurde. Auf dem Schweinemarkt waren zugetrieben: 50 St. Läuferschweine, 142 Milchschweine. Der Preis für Läuferschweine bewegte sich von 3000—5500 Mark. Milchschweine kosteten von 2000 bis 2700 M pro Paar. Der Handel auf dem Schweinemarkt war ziemlich lebhaft, dagegen war auf dem Viehmarkt infolge der hohen Preise geringe Kauflust vorhanden.

Kilometertarif für die Gepäcksätze.

Vom Verband reisender Kaufleute Deutschlands in Leipzig wird mitgeteilt: Auf die Eingaben hin, die der Verband reisender Kaufleute Deutschlands und andere Verbände wiederholt an das Reichsverkehrsministerium richtete, hat sich das Reichsverkehrsministerium zu einer Prüfung der Gepäcktarifsätze entschlossen und bringt seit 1. April an Stelle des Zonentarifs den Kilometertarif auch für die Gepäcksätze in Anwendung. 10 Kilogr. kosten für einen Kilometer 3,6 Pfg.; es kann sich also jeder Reisende leicht im voraus ausrechnen, wieviel er für sein Gepäck zu zahlen hat. Mit der Neuerung ist eine Verbilligung geschaffen worden, die nicht nur den Berufsreisenden, sondern auch dem reisenden Publikum zugute kommt.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag und Montag.

Der Luftwirbel im Nordwesten wird in der Hauptsache nördlich vorüber ziehen, aber nicht ganz ohne Einfluß auf die Wetterlage in Südwestdeutschland bleiben. Am Sonntag und Montag ist zeitweilig bedecktes, doch in der Hauptsache trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

*

(SCB) **Untertürkheim, 13. April.** Ein Güterzug, der vom Kornwestheimer Rangierbahnhof kam, riß vor dem Einfahrtssignal in Untertürkheim, als er auf den Güterbahnhof gestellt werden mußte, beim Wiederanfahren ab. Der ursprünglich stehen gebliebene Zugteil kam ins Rollen und stieß dabei auf den vorderen Teil so heftig auf, daß 11 Wagen ohne besondere Beschädigung entgleisten, während 3 Latrinen- und 2 Kohlenwagen in Trümmer gingen. Der Materialschaden ist bedeutend.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.

Osterfest, 16. April 1922. 8 Uhr: Osterfeier auf dem Friedhof, Dekan Zeller. 9¼ Uhr: Beicht zum Abendmahl in der Sakristei; 9½ Uhr: Hauptgottesdienst. Kirchenchor singt: 209 „Früh morgens, da die Sonn". Predigtlied Nr. 211 „Herzog der erlösten Sünder . . .", Stadtpfarrverweser Josenhans. Anschließend wird das hl. Abendmahl gefeiert.

Ostermontag, 17. April 1922: 9½ Uhr: Predigt: Lied Nr. 105 Wort des höchsten Mundes . . ., Stadtpfarrverweser Josenhans.

Katholischer Gottesdienst.

Ostersonntag, 8 Uhr: Frühmesse; ½10 Uhr: Predigt und Hochamt; 2 Uhr: Andacht. **Ostermontag,** 8 Uhr: Frühmesse; ½10 Uhr: Amt. **Osterdienstag,** 8 Uhr: Gottesdienst in Liebenzell.

Reklameteil.

Blumendüngung geschieht richtig, wenn man alle 14 Tage eine Messerspitze **Mairol** dem Gießwasser zufügt.
Dose zu Mark 4.80 reicht 45 Topfpflanzen 6 Monate.
Bei **Friedrich Lamparter,** Marktplatz 42, erhältlich.

e ganze Welt der
terialität herabsin-
t sind Neurasthenie,
keit, Ueberreizung
t und trostlose Re-
n Körpers.
rperfreudigkeit, die
Europa zieht, es
hlage die Gesamt-
ehr viel, daß hier
auf einer neuzeit-
ründet sind, und in
ten Zeiten — wie-
ich im Tanze dar-
risch mit dem her-
nnastik arbeitet in
Körper durch und
Band, das zur
r Körper geeignet
eele zu funktionie-
ch wieder in ihrer
ben dann „Tanz".
n Bildungslebens
Stuttgart eine her-
r Tanz und die zu
unkt des gesamten
olge dieses neuen
Verdrücktheit, Ge-
modernen Menschen
gend angesammelt
ahl einer neuen
und Ruhe kehren
n genannte Schule
nissen ihrer Arbeit
nter den herrschen-
gen. „Tanzabende"
n zeigen vermag.
Veranstaltungen in
eistert, sodaß der
r neuen Idee be-

ark.

M, der Schweizer

arkt in Calw.

en Markt waren
n und zwar 11 St.
Jungrinder, außer-
ich bei Zugstieren
19—24 000 Mark
00 Mark, Rinder
es meist geringe
gehandelt wurde.
ugetrieben: 50 St.
r Preis für Läu-
00 Mark. Milch-
pro Paar. Der
emlich lebhaft, da-
der hohen Preise

äckfätze.

Deutschlands in
aben hin, die der
nds und andere
erkehrsministerium
isterium zu einer
n und bringt seit
en Kilometertarif
10 Kilogr. kosten
ich also jeder Rei-
eviel er für sein
g ist eine Verbil-
r den Berufsrei-
kum zugute kommt.
g und Montag.
in der Hauptsache
ohne Einfluß auf
eiben. Am Sonn-
doch in der Haupt-
rwarten.

Ein Güterzug,
hof kam, riß vor
als er auf den
m Wiederanfahren
Zugteil kam ins
Teil so heftig auf,
igung entgleisten,
gen in Trümmer
end.

n.
st.
Osterfeier auf dem
t zum Abendmahl
ienst. Kirchenchor
". Predigtlied Nr.
Stadtpfarrverweser
bendmahl gefeiert.
hr: Predigt: Lied
., Stadtpfarrver-

st.
10 Uhr: Predigt
tag, 8 Uhr: Früh-
Uhr: Gottesdienst

n man alle 14 Tage
asser zufügt.
3 Monate.
platz 42, erhältlich.

Ausstellung v. Gesellenstücken
in der Gewerbeschule in Calw
Oster-Sonntag nachmittags von 2—4 Uhr
Oster-Montag vormittags von 11—12 Uhr.
Eintritt frei!
Vorf. d. Gef.-Pr.-A.: Aldinger.

„BadischerHof"
Montag, 24. April, 8 Uhr
Tanz-Abend
der Schule
HERION
Stuttgart
Karten zu Mk. 10.50, 8.70, 5.60 (einschl. Steuer) in der Buchhandlung
Häussler.

Habe auf Lager:
Futterschneidmaschinen
für Hand und Kraftbetrieb,
Schrotmühlen, Kreis-Sägen u. Ackereggen
und empfehle solche zu annehmbaren Preisen
Wilhelm Holzäpfel, Simmozheim.

Am Ostermontag, 17. April 1922 verkauft Unterzeichneter in seiner Wohnung in Stammheim nachmittags 2 Uhr gegen Barzahlung:
Etwas Holz, 3 Bienenvölker mit Kästen, (Gerstung) 2 leere Kästen (Normalmaß), 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Zentralfeuergewehr mit Einlegläufen, 1 Kindertischle und Kinderpuppenwagen, etwas ältere Schuhe und noch Verschiedenes, sowie 500 Liter Obstmost.
Förster Schnell, Stammheim.

Felle
von Kanin, Feldhasen, Reh, Gaisen, Fuchs, Marder, sowie alle anderen Felle
kauft zu den höchsten Preisen an.
Erich Maischhofer, Pforzheim
Mod. Tierausstopferei, Lindenstr. 52, Fernspr. 1501

Es ist sonnenklar,

daß jeder Tierhalter bei Verwendung von
M. Brockmanns Zwerg-Marke
mit 10% besten phosphorsauren Futterkalk bei der Aufzucht und Mast seiner Schweine, Rinder, Pferde, Kälber, Ziegen, Schafe, Kaninchen, Hühner usw.
weit bessere Erfolge
erzielen muß, als mit solchen Marken, die lediglich als „gewürzter kohlensaurer Futterkalk" vom Reichsministerium genehmigt sind!
Man lasse sich nicht täuschen! Der Gehalt macht's!
Die echte Zwerg-Marke ist nur in gesiegelten gelben Original-Packungen mit obenstehender Schutzmarke erhältlich.
Verkaufsstellen: In Calw: Oskar Ernst Kistowsky, Ritter-Drogerie, G. Jung, Inh. Otto Jung; in Althengstett: Chr. Straile, Gemüse-Waren; in Gechingen: Jacob Gräber, Handlg.; in Neuweiler: Joh. Wahr, Handlg.; in Oberreichenbach: Fr. Volz, Handlg.; in Stammheim: G. Sattler, Kolonialwaren.

Oberes Bad, Liebenzell
Die Wirtschaft ist wieder geöffnet.
Heute und morgen

Schlacht-Platte.

Dresdner Bank
Kapital 550 Millionen Mark.
Reserven rund 400 Millionen Mark.
Stuttgart / Cannstatt
Heilbronn / Ulm

Ullstein-Schnittmuster
Zu beziehen durch
Friedrich Häussler
Buchhandlung
Fernsprecher 61 an der Brücke

Wer unreines Blut hat?
Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach dem Kopfe, Kopfschmerz, trinke Dr. Buflebs echt. Frangula-Tee. Zu haben in der Ritter-Drogerie.

Verkaufe im Auftrag einen
Divan
und eine 3 teilige
Matratze.
Friedrich Hennefarth,
Tapeziergeschäft,
Schulgasse 5, b. Rathaus.

Kaffee
in bekannt guter Mischung,
roh und jede Woche frisch gebrannt
empfiehlt
C. Serva
Fernsprech-Nr. 120.

J. M. Lörcher Maisenbach
seith. Fernsprechnummer Maisenbach Nr. 1, jetzt
Hauptpostamt Schömberg Nummer 29.

Schuhputz
Pilo
glänzt im Nu
und erhält
die Schuh

Schreib-maschine
gute Marke gegen bar
zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. S.A. 1509 an die Invalidendank Ann.-Exped. Stuttgart.

Alle Musikinstrumente
für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, aller Zubehör, Saiten u. s. w. in reicher Auswahl empfiehlt
Musikhaus Curth,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkaden Kiedaisch-Roßbrücke
Großhandlung Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen und Stimmen.

Anzeigen-Reklame!

Jetzt
ist die beste
und günstigste
Zeit Reklame zu
machen. Praktische Geschäftsleute wissen, daß es zur Gewinnung neuer Kunden kein bequemeres Mittel gibt, als die
Anzeigen-Reklame!
Die Reklame in der Tageszeitung ist und wird immer noch das hervorragendste Mittel zur Steigerung d. Geschäfts-Umsatzes bleiben!

Kunstholz Rauß Pforzheim am Rathaus | *Wand-Bilder-Schmuck in allen Größen u. Preislagen Besichtigung ohne Kaufzwang*

Bad Teinach.
Architekturbüro für Hoch- u. Tiefbau.
Uebernahme von Projekt- und Planbearbeitung; Bauleitung für Privat-, Gemeinde-, Straßen- und Wegbauten; Wasserwerksanlagen.
Fritz Söll, Bauwerkmeister und Wasserbautechniker.

Hermann Munz
Bischoffstraße 483 **Calw** Bischoffstraße 483
Feine Herren- und Damenschneiderei
empfiehlt sich im
Anfertigen feinster Herren- und Damenkleider nach Maß
Wenden u. reparieren derselben billigst
Reelle Bedienung.

Bei Haarausfall
spärlichem Haarwuchs, plötzlich auftreten kahl. Stellen, Haarfraß, Jucken, Schuppen usw. wenden Sie sich, ehe ihre Papillen absterben, an das
Institut f. Haarheilkunde Pforzheim, Westliche-Karl-Friedrichstr. 5.
Hervorragende Erfolge bei fachgemässer Behandlung erzielte ich mit
künstl. Höhensonne.

Kaufe jeden Posten **Alteisen u. Metall.**
Bezahle die besten Preise!
Andreata, Hirsau.

Der große Erfolg durch
Regenoline
bei allen Haar-Krankheiten
Chemische Fabr. Julia G.m.b.H., Freiburg i. B.
Niederlage:
J. Odermatt, Calw
Versand nach auswärts.

Rauchkasten
(schwarz und verzinkt)
Vormaisch-bottiche
Leimöfen
fertigen als Spezialität
Gebr. Dongus, Deckenpfronn

Kopfungeziefer mit Brut

Erhältlich in sämtlichen Apotheken u. Drogerien. Alleinige Herstellerr Chemiacompagnie G.m.b.H. Werden (Ruhr)

Bettnässen
Befreiung sofort. Auskunft umsonst. Alter u. Geschlecht angeb.! Dr. med. Heusmann & Co. Velburg 230. (Bayern).

Patent-Büro
Stuttgart
Kronenstr. 24 Tel. 7947.

Hier!
In den Spalten der kleinen Anzeigen findet die praktische Hausfrau gute Gelegenheit überflüssig. Hausgerät zu verkaufen!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nur 2 Tage! **In Calw.** Nur 2 Tage!

Zirkus Wild-West

ist auf dem Brühl eingetroffen und gibt am Montag, den 17. und Dienstag, den 18. April

je 2 Vorstellungen.

Mittags 3 Uhr — abends 8 Uhr

Kinder- und Familien-Vorstellung.

Erstklass. Zirkusprogramm! Erstklass. Künstlerpersonal!
30 edle Pferde und indische Büffel.

Bei jeder Vorstellung:

Wild-West-Mexiko.

1. Leben und Treiben auf der Farm. 2. Sportspiele des Mexikaners. 3. Einfangen der Büffel. 4. Einfangen eines Pferdediebes (Indianer) mittels Lasso und Lynchjustiz. Ueberall riesiger Beifall.

Preise der Plätze: 1. Platz M. 8.—, 2. Platz M. 7.—, 3. Platz M. 6.—, Stehplatz M. 4.—.
Kinder halbe Preise.

Der Zirkus ist für das Publikum bequem mit Sitzplätzen eingerichtet und lade daher, angenehme Stunden versprechend, zu zahlreichem Besuche ein.

Die Direktion: A. Wittmann.
Mayer, Geschäftsführer.

Ostermontag — Sportplatz Hirsau

Fußball-Wettspiel

Turnverein 1860 Pforzheim (A Klasse)
II. Mannschaft
Fußballabteilung des Turnvereins Calw
1. Mannschaft

Beginn ½3 Uhr — Beginn ½3 Uhr

Ostermontag

Fußball-Wettspiel

F. C. Liebenzell
gegen
Sportfreunde Stuttgart
Beginn 2 Uhr nachmittags.

Ab 3 Uhr nachm.
große
Tanzbelustigung
im Saalbau zum Adler.

Oberreichenbach.

Am **Ostermontag,** den 17. April findet im **Gasthaus zum Löwen**

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladet **K. Kusterer.**

Teinach!

Geschäftsübergabe u. Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Teinach und Umgebung die Mitteilung, daß ich meinen **Gasthof zum „Kühlen Brunnen"** am 1. April Herrn **G. Rieker** übergeben habe. Für das mir seit so vielen Jahren entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Karl Walch.

Auf Obiges bezugnehmend teile ich mit, daß ich den Gasthof von K. Walch in gleicher Weise weiterführen werde. Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste durch gute Speisen und Getränke reell zu bedienen.

Zugleich mache ich besonders darauf aufmerksam, daß am Ostermontag

Tanz-Unterhaltung

stattfindet.

Hochachtend
Georg Rieker.

Pfannkuch & Co.

Flaschen Weine

u. a.

1920er weißer Tisch-Wein
Flasche Mk. **23.—**

Zeller Ortenberger Sylvaner
Flasche Mk. **25.—**

Dürkheimer Rotwein
Flasche Mk. **32.—**

einschließlich Steuer und Flasche

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.

Tapeten

in großer Auswahl auf Lager
Emil G. Widmaier
Bahnhofstraße.

Stenografie-Unterricht

(Gabelsberg), Anf. u. Redeschrift erteilt. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

50-60000 Mk.

sofort gegen gute Sicherheit **aufzunehmen gesucht.**

Angebote unter H. W. 88 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Für die
Ostertage
Frische

Land-Eier

Pfannkuch & Co.

Junge
Träubleböcke
sind zu verkaufen.
Obere Marktstraße 23.

Fleischstände
sucht zu kaufen.

Angebote unter A. B. 88 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Geordneter
junger Mann

(evtl. erst aus der Schule entlassen) welcher radfahren kann, findet gutbezahlte Stelle

als Hausbursche.

Auf Wunsch Kost und Wohnung im Hause. Eintritt auf 1. oder 15. Mai.

Nur schriftliche Angebote unter R. H. 87 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lisel Kolb
Fritz Stotz
Verlobte

Calw — Ostern 1922.

Mina Reichert
Theodor Walz
grüßen als Verlobte

Affaltrach, O.-A. Weinsberg — Hirsau, Schloß Weiler

Ostern 1922.

Lina Möhl
Wilhelm Beutel
Verlobte

Wienachten, Ostelsheim — Pfullingen, Stuttgart

Ostern 1922.

Zu unserer am Ostermontag, 17. April 1922 stattfindenden

kirchlichen Trauung

laden freundlichst ein.

Karl Schucker, Unterhaugstett
E. Marie Kugele, Altburg

Kirchgang um 12 Uhr in Monakam.

Beinberg—Oberlengenhardt.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, 20. April** 1922 stattfindenden

kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen.

Friedrich Feuerbacher, Schmied
Sohn des † Friedrich Feuerbacher, Bäcker, Beinberg.

Marta Rexer
Tochter des Joh. Rexer, Schmiedmstr., Oberlengenhardt

Kirchgang um 11 Uhr in Schömberg.

Landwirte!

Fahrt Eure **erfrorenen Kohlrepsäcker** um und bestellt sie von neuem mit dem ebenfalls **ertragreichen**

Sommer-Reps (Rübsen).

Schöne **Sommerreps-** wie auch **Dotter-Reps-** (Leindotter)-**Saat** zu haben bei

Alfred Reclam, Nagold,
Oelsamen-Lohnschlägerei
Fernsprecher 101 — Hauptbahnhof.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Else Fritsche
Walter Lutz
Diplom-Landwirt

Stuttgart — Calw.

Ostern 1922.

Statt Karten.

Elsa Belz
Hans Bäuerle
Verlobte

Calw / Stuttgart — Hornberg / Calw

Ostern 1922.

Die Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Dr. Weber und Frau Martha
geb. Hövelmann.

Altburg.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde u. Bekannte zu unserer am **Ostermontag, den 17. April** 1922 stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das **Gasthaus zum „Lamm"** hier freundlichst einzuladen.

Carl Rentschler, Schreiner
Sohn des † Carl Rentschler, Schreinermstr., hier

Elisabeth Lörcher
Tochter des J. Gg. Lörcher, früheren Wirts, hier.

Kirchgang ½12 Uhr.

Holzbronn—Hof Haselstall.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, 17. April 1922 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das **Gasthaus zum „Rößle"** in Holzbronn freundlichst einzuladen.

Hermann Riethammer, Schmied
Sohn des Friedrich Riethammer, Küfer, Holzbronn.

Marie Müller
Tochter des Jonatan Müller, Ziegler, Hof Haselstall.

Kirchgang um 12 Uhr in Holzbronn.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Ostermontag, 17. April** 1922 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das **Gasthaus zum „Adler" in Ottenbronn** freundlichst einzuladen.

Jakob Holzäpfel
Sohn des † Gottlieb Holzäpfel, Bauer in Ottenbronn.

Elisabethe Lörcher
Tochter des Michael Lörcher, Bauer in Beinberg.

Kirchgang um 12 Uhr in Hirsau.